



Berufliche Vorsorge

A woman with her hair in a bun, wearing a dark blazer over a grey top, stands with her arms crossed, looking out a window. Her reflection is visible in the glass. A large red diagonal graphic element is overlaid on the right side of the image.

Betriebs- rechnung 2020

BVG-Reform als Belastungsprobe	4–5
Starkes Wachstum	6–7
Nachhaltig rentabler	8–9
Wichtige Eckdaten	10–11
Erfolgsrechnung	12–13
Bilanzkennziffern	14–15
Kapitalanlagen	16–19
Mindestquote	20–23
Risikoprozess	24
Überschussfonds	25
Teuerungsrückstellung	26
Betriebsaufwand und Vermögensverwaltungskosten	27

**Teilautonome Lösungen
sind in jedem Szenario
attraktiver, fairer und
flexibler.**



Thomas Gerber
Leiter Vorsorge, AXA Schweiz

BVG-Reform als Belastungs- probe

Das einzigartige Schweizer Drei-Säulen-Modell ist eine ausgewogene Kombination von Solidarität und Eigenverantwortung. Mit der geplanten Reform ihres Herzstücks – der 2. Säule – droht es nun aber in Schiefelage zu geraten.

«Jetzt ist die Politik gefordert, unser Drei-Säulen-Modell wieder ins Lot zu bringen.»

Im Gespräch mit Thomas Gerber

Herr Gerber, wie beurteilen Sie die Lage der 2. Säule angesichts der geplanten Altersvorsorge-Reform?

Wir stellen immer wieder mit Stolz fest, wie ausgeklügelt und fein austariert unser Drei-Säulen-System ist. Das ausgewogene Gleichgewicht der 1., 2. und 3. Säule widerspiegelt den in der Schweizer Bevölkerung stark verankerten Willen, Solidarität, Sozialpartnerschaft und Eigenverantwortung in Einklang zu bringen.

Das Herzstück des Systems ist die 2. Säule: Arbeitnehmer und Arbeitgeber übernehmen gemeinsam Verantwortung für die betriebliche Altersvorsorge und gewährleisten partnerschaftlich die Sicherung der Renten. Es überrascht deshalb nicht, dass viele der paritätisch besetzten Stiftungsräte den durch die steigende Lebenserwartung und tiefen Zinsen verursachten Handlungsbedarf früh erkannten und die Parameter im Überobligatorium rechtzeitig justierten.

Jetzt ist die Politik am Zug, die Grundlagen des obligatorischen BVG-Teils ebenfalls der Wirklichkeit anzupassen. Denn der Umwandlungssatz im Obligatorium hindert Vorsorgeeinrichtungen, die vorwiegend tiefe Einkommen versichern, sogenannte «BVG-nahe Kassen», die Umverteilung von Jung zu Alt zu reduzieren und so ihre finanzielle Lage ebenfalls zu stabilisieren.

Wie stehen Sie zum Reformvorschlag des Bundesrats?

Der Bundesrat hat im November 2020 ein Reformprojekt für die zweite Säule präsentiert, das sich an einem von den Sozialpartnern erarbeiteten Vorschlag orientiert.

Dieser sieht im Wesentlichen eine sofortige Senkung des obligatorischen Umwandlungssatzes von 6,8% auf 6% vor, die durch höhere Sparbeiträge kompensiert werden sollen. Um das Rentenniveau auch in der Übergangsgeneration zu halten, ist eine Art «Mini-AHV» vorgesehen, indem alle Versicherten 0,5% ihres Lohns an einen Ausgleichs-«Topf» beisteuern.

Die vorgeschlagene BVG-Reform soll auch Vorsorgeeinrichtungen, die vorwiegend tiefe Einkommen versichern und deshalb nahe an den minimalen gesetzlichen Vorgaben operieren (sogenannte «BVG-nahe Kassen»), eine Anpassung ihrer Parameter an die veränderten Rahmenbedingungen ermöglichen. Der geltende obligatorische Umwandlungssatz hindert diese Vorsorgeeinrichtungen derzeit daran, die unerwünschte Umverteilung von Jung zu Alt zu reduzieren und ihre finanzielle Lage nachhaltig zu stabilisieren. Was sich als pragmatisches Geben und Nehmen präsentiert, weist in Tat und Wahrheit aber erhebliche Nachteile auf.

Inwiefern?

Erstens haben die meisten, die in den Genuss dieser Lösung kämen, gar keinen Bedarf dafür. Einer «BVG-nahen Kasse» gehören nämlich lediglich rund 14 Prozent aller Versicherten an. Die Umwandlungssatzsenkung würde für die grosse Mehrheit also zu gar keiner Rentenreduktion führen.

Zweitens verfügen die meisten Kassen heute schon über die nötigen Reserven, um die Lücken der Übergangsgeneration aus eigener Kraft zu decken.

Drittens erhöhen die 0,5% zusätzlichen Lohnabzüge die Umverteilung von Jung zu Alt erheblich – statt sie endlich zu reduzieren.

Und viertens unterhöhlt eine zentral gesteuerte «Mini-AHV» die dezentrale Verantwortung der Stiftungsräte.

Vor allem dies wiegt schwer: Gerade die Trennung zwischen Solidarität in der 1., Sozialpartnerschaft in der 2. und Eigenverantwortung in der 3. Säule macht unser Modell so einzigartig.

Eine «Mini-AHV» würde der richtigen AHV zudem dringend nötige Zusatzressourcen entziehen und damit neben der Sozialpartnerschaft in der 2. auch die Solidarität in der 1. Säule schwächen. Dies könnte das Drei-Säulen-Modell endgültig ins Wanken bringen.

Dass die Reform einer Korrektur bedarf, haben viele politischen Akteure längst erkannt. Alternativvorschläge, welche die Ziele der Sozialpartner ebenfalls erreichen, liegen auf dem Tisch. Nun ist es am Parlament, unser ausgeklügeltes und austariertes Drei-Säulen-Modell mit der sozialpartnerschaftlichen 2. Säule als Herzstück wieder ins Lot zu bringen. Wichtig ist hier auch die Transparenz zu den Leistungen für die Versicherten selbst. Den Überblick über die künftigen Leistungen zu behalten ist im komplexen Sozialversicherungssystem der Schweiz aber nicht ganz einfach. Wir haben deshalb mit myAXA ein digitales Portal entwickelt, das die individuelle Vorsorgesituation aufzeigt und Themen rund um die Vorsorge verständlich erklärt.



Constance Reschke
Leiterin Berufliche Vorsorge,
AXA Schweiz

Starkes Wachstum

Die teilautonomen Sammelstiftungen der AXA konnten in den letzten zwei Jahren 1 Milliarde Franken mehr Zins an die Versicherten auszahlen, als mit der Vollversicherung möglich gewesen wäre. Das teilautonome Modell überzeugt auch in herausfordernden Zeiten.

Im Gespräch mit Constance Reschke

Frau Reschke, die AXA fokussiert seit Anfang 2019 ganz auf teilautonome Pensionskassenlösungen. Welche Bilanz ziehen Sie nach den ersten zwei Jahren in der Teilautonomie?

Unsere neuen teilautonomen Sammelstiftungen haben sich in den letzten zwei Jahren sehr gut entwickelt und auch das herausfordernde Corona-Jahr problemlos gemeistert. Trotz starker Börsenschwankungen im 2020 konnten sie den Versicherten erneut eine hohe Verzinsung der Altersguthaben gewähren und konnten in den letzten zwei Jahren insgesamt 1 Milliarde Franken mehr Ertrag an die Versicherten auszahlen, als mit der Vollversicherung möglich gewesen wäre.

Das kommt den Versicherten zugute, denn für die Höhe der zukünftigen Altersrente macht es einen grossen Unterschied, ob das Altersguthaben mit 1% wie dem BVG-Mindestzins oder mit 2%, wie es in der Teilautonomie möglich ist, verzinst wird. Dank einer höheren Verzinsung und stabileren Umwandlungssätzen im Überobligatorium haben Versicherte die Aussicht auf bis zu 30% mehr Altersrente. Für den Einzelnen macht das mehrere Hundert Franken pro Monat aus.

Wie steht es um den Deckungsgrad der teilautonomen Sammelstiftungen? Konnten die Sammelstiftungen die Börsenschwankungen abfedern?

Schwankungen an den Kapitalmärkten und insbesondere an den Aktienmärkten kommen in regelmässigen Abständen vor. Dank ihrer soliden finanziellen und strukturellen Ausgangslage können die Sammelstiftungen der AXA Marktschwankungen über die Zeit ausgleichen – sie

«Per 2020 verdreifachte sich das Neugeschäft - ein historischer Höchstwert.»

sind mit Zusatzreserven in der Höhe von 3 Milliarden Franken und einem hohen Deckungsgrad in die Teilautonomie gestartet und konnten im 2019 ihre Schwankungsreserven weiter ausbauen. Trotz der Börsenschwankungen bestand bisher zu keinem Zeitpunkt die Gefahr, vorübergehend in Unterdeckung zu geraten. Ende 2020 lag der durchschnittliche Deckungsgrad bei rund 110%.

Die Stiftungen verfügen zudem über eine sehr gute Altersstruktur, einen hohen Anteil an überobligatorischen Vorsorgevermögen und haben nur sehr geringe Rentenverpflichtungen, was auch die Umverteilung von den Berufstätigen zu den Altersrentnern reduziert.

Damit bieten unsere teilautonomen Sammelstiftungen den angeschlossenen Firmen und ihren Mitarbeitenden eine langfristig leistungsfähige Pensionskassenlösung, die auch in herausfordernden Zeiten durch ihre Solidität überzeugt.

Wie hat sich das Neugeschäft entwickelt?

Unsere Sammelstiftungen erfreuen sich einer hohen Attraktivität bei neuen Kundinnen und Kunden. Die guten Konditionen der teilautonomen Sammelstiftungen der AXA sprechen für sich: Nachdem sich bereits zum Zeitpunkt der Transformation neun von zehn bestehenden Kunden für den Wechsel in die Teilautonomie entschieden hatten, legten die Sammelstiftungen der AXA in den vergangenen zwei Jahren auch im Neugeschäft wieder deutlich zu. Per 2020 verdreifachte sich das Neugeschäft zum Vorjahr – ein historischer Höchstwert.

Wie wollen Sie das Geschäft in Zukunft weiterentwickeln?

Die Vorsorgeeinrichtungen und Pensionskassen sehen sich mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Der demografische Wandel, die anspruchsvolle Situation auf dem Kapitalmarkt sowie die zunehmende Digitalisierung und steigende Anforderungen an eine zeitgemässe IT-Infrastruktur machen das Führen einer Pensionskasse zeitintensiv und herausfordernd. Gleichzeitig ist eine gute Pensionskassenlösung als Differenzierungsmerkmal auf dem Arbeits- und Fachkräftemarkt immer wichtiger.

Wir sind überzeugt, dass es neue, ganzheitliche Lösungen benötigt, um den sich stetig verändernden Marktanforderungen gerecht zu werden. Wir verbinden deshalb bestehende Vorsorgelösungen mit neuen Technologien und Services und entwickeln auch neue Angebote, die über die klassischen Vorsorge- und Versicherungslösungen hinausgehen, insbesondere im Bereich der Mitarbeitergesundheit und -motivation.

Seit kurzem bieten wir für unsere Kundinnen und Kunden der beruflichen Vorsorge beispielsweise mit Swibeco eine innovative Lösung im Bereich der Personalnebenleistungen an, die sie als Teil ihrer beruflichen Vorsorgelösung kostenlos für ihre Mitarbeitenden nutzen können. Damit können sich Unternehmen also noch stärker als attraktive Arbeitgeberin oder attraktiven Arbeitgeber positionieren.

Daniel Gussmann
Chief Investment Officer,
AXA Schweiz

Nachhaltig rentabler

Dank Best-in-Class-Prinzip, strengen Nachhaltigkeits-Kriterien und konsequenter Strategieumsetzung erzielt das Asset Management der AXA auch in turbulenten Zeiten attraktive Renditen zugunsten der Kundinnen und Kunden.

«**Nachhaltigkeits-Kriterien spielen eine Schlüsselrolle in unserem Anlageprozess.**»

Im Gespräch mit Daniel Gussmann

Herr Gussmann, das Jahr 2020 war ein anspruchsvolles Anlagejahr. Konnten Sie stets Ruhe bewahren?

2020 war in der Tat ein historisches und sehr turbulentes Jahr mit zahlreichen Herausforderungen. Als Versicherung und Vermögensverwalterin verfügen wir über langjährige Expertise, Prämien- und Vorsorgegelder auch in schwierigen Zeiten sicher, aber dennoch gewinnbringend anzulegen. Dank einer ausbalancierten Anlagestrategie und gutem Portfoliomanagement erreichten wir im vergangenen Jahr trotz starken Börsenschwankungen dank gutem Portfoliomanagement äusserst attraktive Renditen von bis zu 6,5% für unsere Kundinnen und Kunden, was auch eine überdurchschnittliche Verzinsung der Altersguthaben ermöglichte. Um langfristig möglichst solide Renditen zu gewährleisten, verfolgen wir einen risikobewussten Anlageansatz nach Best-in-Class-Prinzip und strengen Nachhaltigkeits-Kriterien.

Wie haben Ihre Kundinnen und Kunden diese turbulente Zeit erlebt?

Wir waren besonders im ersten Quartal, als die Börsenkurse aufgrund der Coronapandemie stark einbrachen, im laufenden Kontakt mit unseren Kundinnen und Kunden, vor allem auch mit unseren teilautonomen Sammelstiftungen. Sie alle verfügen über eine langfristig ausgerichtete Anlagestrategie, die auch in volatilen Zeiten ihre Gültigkeit behält. Unsere Portfolios waren zudem schon vor der Coronakrise bestens für die Zukunft gerüstet, und dies hat sich auch im Verlaufe von 2020 nur noch bestätigt. So konnten wir unseren Kundinnen und

Kunden jederzeit aufzeigen, wie robust die Portfolios auch über diese Zeit waren.

Dann sind sie trotz dieses herausfordernden Jahres mit dem Ergebnis zufrieden?

Absolut. Wir konnten gerade in diesem schwierigen Jahr unsere Stärken zeigen. Neben der erfreulichen Rendite von bis zu 6,5% ist der beste Gradmesser für die Kundenzufriedenheit die Höhe der uns anvertrauten Kundengelder. Diese konnten wir 2020 um knapp 3 Milliarden Franken auf insgesamt mehr als 33 Milliarden Franken steigern. Zudem verzeichnen wir auch eine erfreuliche Nachfrage in unseren erst kürzlich lancierten, neuen Anlagelösungen in den Bereichen Hypotheken und Immobilien.

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt gerade auch im Anlagebereich zunehmend an Bedeutung. Wie gehen Sie damit um?

Die AXA Gruppe treibt das Thema schon seit Jahren stark voran und hat den Klimaschutz zu einem strategischen Schwerpunktthema definiert. Nachhaltigkeitsfaktoren spielen eine Schlüsselrolle in unserem Anlageprozess, sowohl im Geschäft mit Drittkunden als auch für unsere eigenen Prämien- und Versicherungsgelder. Wir nehmen unsere Verantwortung in Nachhaltigkeitsthemen sehr ernst und wollen hier als Vorreiterin vorangehen. Dies zeigt sich unter anderem im Dow Jones Sustainability Index (DJSI), der die weltweit grössten Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit bewertet. 2020 erhielt AXA 88 von 100 möglichen Punkten, was einem Anstieg von 5 Punkten gegenüber

dem Vorjahr entspricht. Dadurch konnten wir unser Ranking in der Versicherungsbranche vom 3. Platz (2019) auf den 2. Platz von insgesamt 129 Versicherern verbessern. Dieses hervorragende Ranking zeigt, dass unsere Nachhaltigkeitsstrategie einer klaren Richtung folgt.

Bereits 2015 hatte die AXA als erste grosse Versicherung den sukzessiven Ausstieg aus der Kohleindustrie bekanntgegeben, sowohl was Investitionen als auch Versicherungsdeckungen betrifft. Nun wird die AXA ihre Anstrengungen weiter verstärken, um den Wechsel zu einer kohlenstoffärmeren Welt zu fördern.

Wir sind überzeugt, dass ein nachhaltiger Einsatz sämtlicher Ressourcen langfristig mehr Wert schafft, sowohl für unsere Kundinnen und Kunden, als auch für die Gesellschaft als Ganzes. Positive Veränderungen können wir aber nur erreichen, wenn sich möglichst viele Unternehmen der Nachhaltigkeit verpflichten. Wir wollen daher andere Unternehmen auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft ermutigen und unterstützen.



Wichtige Eckdaten

Anzahl Versicherte

Ende 2020 zählte die AXA in der beruflichen Vorsorge 524 808 Versicherte. Diese Zahl umfasst 359 932 aktiv Versicherte, 66 777 Rentenbezüger sowie 98 100 Freizügigkeitspolice.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Versichertenbestand um 19 525, was einer Erhöhung um 3,9 % entspricht. Aufgrund der erfreulichen Entwicklung des Neugeschäfts nahm die Anzahl der aktiv Versicherten um 27 569 zu. Dies ergibt sich aus der Zunahme der übrigen Aktiven, wo auch die Versicherten in einem teilautonomen Modell ausgewiesen werden sowie der Abnahme in der Vollversicherung im Zusammenhang mit der 2019 eingeleiteten Transformation des Geschäfts in der beruflichen Vorsorge hin zu einem teilautonomen Modell.

Die Anzahl der Freizügigkeitspolice ging um 6 702 zurück. Zudem sank die Zahl der Rentenbezüger um 1 341, da Neurenten durch die Sammelstiftungen getragen werden.

Kosten aktive Versicherte

Der Betriebsaufwand für aktive Versicherte reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr infolge konsequenter Bestrebungen im Bereich der Effizienz und Kostendisziplin von CHF 186 Mio. auf CHF 170 Mio.

Die Kosten pro aktiv Versicherten sanken durch die tieferen Aufwendungen und den Anstieg der Anzahl Versicherten um CHF 85 auf CHF 474.

	2020		2019	
Bestand Ende Rechnungsjahr	524 808		505 283	
Anzahl aktive Versicherte	359 932		332 363	
Anzahl Vollversicherte	30 163		45 748	
Anzahl übrige aktive Versicherte	329 769		286 615	
Anzahl Rentenbezüger	66 777		68 118	
Anzahl Freizügigkeitspolice	98 100		104 802	
Zins- und Umwandlungssätze	Obligatorium	Überobligatorium	Obligatorium	Überobligatorium
Effektive Verzinsung inkl. Überschussbeteiligung	1,00 %	0,00 %	1,00 %	0,25 %
Zinssatz für die Verzinsung der Altersguthaben	1,00 %	0,00 %	1,00 %	0,00 %
Rentenumwandlungssatz für Männer im Schlussalter 65	6,80 %	5,00 %	6,80 %	5,00 %
Rentenumwandlungssatz für Frauen im Schlussalter 64	6,80 %	4,88 %	6,80 %	4,88 %
Technischer Zinssatz für die Bewertung der Rentenverpflichtungen	0,70 %		0,80 %	
	Total in Mio.	pro Kopf	Total in Mio.	pro Kopf
Total Kostenprämie	153		148	
aktive Versicherte	153	425	148	445
Freizügigkeitspolice / pro Police	0	0	0	0
Übrige Kostenprämien	0	0	0	0
Total Betriebsaufwand	204		220	
Betriebsaufwand exkl. Rentenbezüger	175		191	
aktive Versicherte	170	474	186	558
Freizügigkeitspolice	5	49	5	48
Betriebsaufwand für übrige Kostenträger	0		0	
Betriebsaufwand Rentenbezüger	29		29	
Rentenbezüger	29	427	29	426

Geldwerte in CHF



Erfolgsrechnung

Erläuterungen Ertrag

Der Gesamtertrag ergibt sich in der beruflichen Vorsorge hauptsächlich aus den Spar-, Risiko- und Kostenprämien sowie den Kapitalanlageerträgen. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Ertrag um 33% ab. Dies ist auf die Transformationen weiterer Vollversicherungsstiftungen (z. B. firmeneigene Stiftungen und Verbandslösungen) in ein teilautonomes Modell zu Jahresbeginn zurückzuführen. Als Folge dieser Transformation werden die Sparprämien dieser Stiftungen nicht mehr über die Erfolgsrechnung der AXA gebucht, was den Rückgang der Prämieinnahmen um 39% auf CHF 1,0 Mrd. erklärt. Die verbleibenden Einmaleinlagen und Sparprämien stammen hauptsächlich von weiteren Vorsorgeeinrichtungen, welche noch nicht in die Teilautonomie überführt worden sind. Die Risiko- und Kostenprämien haben um 9% zugenommen, was vor allem auf die sehr erfreuliche Entwicklung des Neugeschäfts im Jahr 2020 zurückzuführen ist. Ebenfalls im Zuge der Transformation und dem damit verbundenen Übertrag der Kapitalanlagen an die Vorsorgeeinrichtungen sowie dem schwierigen Marktumfeld nahmen die Kapitalerträge um 18% auf CHF 623 Mio. ab.

Erläuterungen Aufwand

Die wichtigsten Positionen beim Gesamtaufwand sind die Leistungen an die Versicherten, die versicherungstechnischen Rückstellungen, die Abschluss- und Verwaltungskosten sowie die Beteiligung der Versicherten am Überschuss, die dem Überschussfonds zugewiesen wird.

Die Versicherungsleistungen haben im Berichtsjahr um CHF 24,5 Mrd. auf CHF 2,6 Mrd. abgenommen. Diese starke Abnahme ist fast vollumfänglich auf die im Vorjahr wegen der ersten Transformationswelle erhöhten Rückkäufe infolge des Übertrags der Altersguthaben an die Stiftungen zurückzuführen. Ebenfalls aufgrund der Transformation haben sich die individuellen Kapitalleistungen sowie die Kapitalleistungen infolge Alter deutlich reduziert (-59%), während die Leistungen in Folge Tod und Invalidität nahezu unverändert geblieben sind.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nahmen 2020 um weitere CHF 1,4 Mrd. ab (Vorjahr: Abnahme um CHF 25,1 Mrd.). Die Altersguthaben verringerten sich dabei vor allem aufgrund

Ertrag

	2020	2019
Altersgutschriften	143	235
Individuelle Einlagen infolge Dienst Eintritt, Einkauf, WEF oder Scheidung	174	820
Eingebrachte Altersguthaben bei Vertragsübernahmen	39	12
Einlagen für Alters- und Hinterbliebenenrenten	31	40
Einlagen für Invaliden- und Invalidenkinderrenten	60	48
Einlagen für Freizügigkeitspolizen	1	2
Sparprämien	447	1 157
Risikoprämien	435	393
Kostenprämien	153	148
Gebuchte Bruttoprämien	1 035	1 698
Bruttokapitalerträge	690	819
Direkte Kapitalanlageerträge	490	532
Flüssige Mittel	0	0
Obligationen	183	215
Liegenschaften	131	141
Hypotheken	79	88
Übrige Kapitalanlagen	97	87
Ergebnis aus Veräusserungen	173	422
Saldo aus Zu- und Abschreibungen	101	-23
Währungsergebnis	-68	-88
Zinsaufwand	-7	-24
Vermögensverwaltungskosten	-68	-57
Nettokapitalerträge	623	761
Übriger Ertrag	17	13
Rückversicherungsergebnis	-13	3
Gesamtertrag	1 662	2 476

der Übertragung an die Vorsorgeeinrichtungen um CHF 837 Mio. Die Rückstellung für zukünftige Umwandlungssatzverluste konnte aufgrund der Transformation von weiteren Vorsorgeeinrichtungen (z. B. firmeneigene Stiftungen und Verbände) um CHF 62 Mio. reduziert werden. Die Rückstellung für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten hat sich aufgrund des gesunkenen Rentnerbestands um CHF 411 Mio. reduziert, während das Deckungskapital für Invaliden- und Invalidenkinderrenten nahezu stabil blieb. Ebenfalls aufgrund des gesunkenen Bestandes haben sich die Rückstellung für Freizügigkeitspolizen (CHF 115 Mio.) sowie die Deckungskapital-Verstärkungen für Rentendeckungskapitalien und Freizügigkeitspolizen (CHF 117 Mio.) weiter reduziert.

Dank des guten Ergebnisses im Sparprozess konnte den Wertschwankungs- und Zinsgarantierückstellungen CHF 148 Mio. aus der laufenden Rechnung zugeführt werden.

Die Zuweisung an den Überschussfonds zugunsten der Versicherten sank von CHF 173 Mio. auf CHF 153 Mio., was vor allem aus der Weitergabe der Auflösung der Rückstellung für zukünftige Umwandlungssatzverluste an die Versicherten resultiert, welche im Vorjahr um CHF 21 Mio. höher ausgefallen ist.

Die Abschluss- und Verwaltungskosten sowie der übrige Aufwand waren im Jahr 2020 mit total CHF 197 Mio. unter dem Vorjahresniveau, vor allem infolge tieferer Verwaltungskosten.

Das Betriebsergebnis belief sich im Jahr 2020 auf CHF 115 Mio. vor Steuern. Die Abnahme von CHF 12 Mio. ist vor allem auf den Rückgang des Anlageergebnisses zurückzuführen.

Aufwand

	2020	2019
Leistungen infolge Alter	893	997
Rentenleistungen	781	796
Kapitalleistungen	111	201
Leistungen infolge Tod und Invalidität	469	466
Rentenleistungen	387	374
Kapitalleistungen	82	92
Individuelle Kapitalleistungen (FZL, WEF, Scheidung, FZP)	397	1 032
Rückkaufwerte aus Vertragsauflösungen	814	24 590
Leistungsbearbeitungsaufwendungen	29	29
Versicherungsleistungen	2 601	27 114
Altersguthaben	-837	-24 564
Rückstellung für zukünftige Umwandlungssatzverluste	-62	-83
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	-411	-222
Deckungskapital für laufende Invaliden- und Invalidenkinderrenten	16	-223
Deckungskapital Freizügigkeitspolizen	-115	-144
Deckungskapital übrige Deckungen	0	0
DK-Verstärkungen für Rentendeckungskapitalien und Freizügigkeitspolizen	-117	58
Rückstellung für eingetretene noch nicht erledigte Versicherungsfälle	0	-28
Wertschwankungs- und Zinsgarantierückstellungen	148	116
Teuerungsrückstellungen	0	0
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	-25	-56
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	-1 404	-25 145
Zuweisung zum Überschussfonds	153	173
Veränderung Prämienüberträge	0	0
Abschluss- und Verwaltungskosten	178	193
Übriger Aufwand	19	14
Betriebsergebnis	115	127
Gesamtaufwand	1 662	2 476

Geldwerte in CHF Mio.



Bilanz- kennziffern

Erläuterungen zur Passivseite

Die in der zweiten Transformationswelle getätigte Übertragung von Altersguthaben an die Vorsorgeeinrichtungen führt zu einer Reduktion dieser Position um 26%. Die verbleibenden Altersguthaben stammen aus Versicherungsverträgen mit firmeneigenen und Verbandsstiftungen, die noch nicht in die Teilautonomie überführt wurden. Da die bestehenden Alters- und Hinterbliebenenrentner sowie die Risiken Tod und Invalidität weiterhin bei der AXA versichert sind, verbleiben auch die entsprechenden Reserven auf der Bilanz der AXA. Die aufgrund der Transformation in ein teilautonomes Modell nicht mehr benötigten Rückstellungen für zukünftige Rentenumwandlungssatzverluste werden schrittweise aufgelöst (im Rechnungsjahr 2020 weitere CHF 62 Mio), dem Überschussfonds im entsprechenden Jahr zugeführt und im Folgejahr den an der Transformation beteiligten Vorsorgeeinrichtungen als Sonderüberschuss ausbezahlt. Die übrigen Passiven reduzierten sich hauptsächlich infolge von tieferen Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aufgrund der zweiten Transformationswelle.

Erläuterungen zur Aktivseite

Analog zur ersten Transformationswelle wurden auch bei der zweiten Welle die Anlagen entsprechend den Veränderungen auf der Passivseite an die Vorsorgeeinrichtungen übertragen. Es wurden Anlagen mit Buchwert in Höhe der übertragenen Altersguthaben selektiert und an die Vorsorgeeinrichtungen transferiert. Für die in der Bilanz der AXA verbleibenden Alters- und Hinterbliebenenrentner wurden ebenfalls Anlagen zu Buchwerten ausgewählt, die den Rentenzahlungen entsprechen. Dabei wurde beachtet, dass das Verhältnis aus Markt- und Buchwert im verbleibenden und im transferierten Portfolio identisch ist.

Aktivpositionen

	2020		2019	
Flüssige Mittel und Festgelder	52	0,22%	76	0,31%
Obligationen in Schweizer Franken	10 335	44,27%	10 728	44,24%
Obligationen in ausländischen Währungen	2 036	8,72%	2 808	11,58%
Liegenschaften	2 637	11,30%	2 815	11,61%
Hypotheken	4 359	18,67%	4 593	18,94%
Aktien und Beteiligungen	344	1,48%	565	2,33%
Alternative Kapitalanlagen	1 251	5,36%	1 364	5,62%
Anteile an Anlagefonds	205	0,88%	1	0,00%
Netto-Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	2	0,01%	15	0,06%
Übrige Kapitalanlagen	2 123	9,09%	1 286	5,30%
Total Kapitalanlagen	23 344	100,00%	24 251	100,00%
Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	97		672	
Übrige Aktiven	582		1 120	
Passive Rückversicherung	49		42	
Bilanzsumme	24 071		26 085	

Passivpositionen

Altersguthaben	2 401	10,38%	3 239	13,20%
davon Obligatorium	1 367		1 794	
davon Überobligatorium	1 035		1 445	
Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungssatzverluste	15	0,06%	77	0,31%
davon Obligatorium	6		9	
davon Überobligatorium	9		68	
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	13 169	56,94%	13 580	55,36%
davon Obligatorium	6 581		6 608	
davon Überobligatorium	6 588		6 972	
Deckungskapital für laufende Invaliden- und Invalidenkinderrenten	1 385	5,99%	1 369	5,58%
davon Obligatorium	753		776	
davon Überobligatorium	632		593	
Deckungskapital Freizügigkeitspolicen	1 328	5,74%	1 444	5,88%
Verstärkungen für Rentendeckungskapitalien	3 405	14,72%	3 522	14,36%
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	346	1,50%	346	1,41%
Rückstellungen für Zinsgarantien, Schaden- und Wertschwankungen	464	2,01%	316	1,29%
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	261	1,13%	286	1,17%
Teuerungsrückstellungen	352	1,52%	353	1,44%
Versicherungstechnische Rückstellungen	23 127	100,00%	24 532	100,00%
Überschussfonds	214		237	
Prämienüberträge	0		0	
Gutgeschriebene Überschussanteile	0		0	
Übrige Passiven	730		1 316	
Bilanzsumme	24 071		26 085	

Geldwerte in CHF Mio.

Kapitalanlagen

Bei der Verwaltung der Kapitalanlagen strebt die AXA ein optimales Verhältnis von Rentabilität, Liquidität und Sicherheit an. Sie investiert daher seit Jahren in die Weiterentwicklung ihres Asset-Liability-Managements. Dessen Analysen und Erkenntnisse bilden die Grundlage für die Anlagestrategie. So ist sichergestellt, dass auch bei Wertschwankungen auf den Kapitalanlagen stets ausreichend Eigenkapital zur Verfügung steht, um eingegangene Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können.

Kapitalanlagen nach Anlagekategorien

Entsprechend der Anlagestrategie fließt ein Grossteil der Gelder in festverzinsliche Anlagen; Top-Qualitäts- und Unternehmensanleihen bilden den Hauptteil des Portfolios. Zu den Top-Qualitätsanleihen gehören unter anderem Staatsanleihen und Pfandbriefe aus der Schweiz. Sie gelten als nahezu risikolos, bieten aber auch entsprechend tiefere Renditen.

Der Rückgang des Kapitalanlagebestands ist auf die Transformation Vollversicherungsstiftungen in teilautonome Lösungen im abgelaufenen Jahr zurückzuführen.

Die Position «Sonstige Kapitalanlagen» setzt sich aus Hypotheken, Darlehen, flüssigen Mitteln sowie kurzfristigen Kapitalanlagen zusammen und ist leicht höher als im Vorjahr.

Die Bewertungsreserven zeigen den Unterschied zwischen Markt- und Buchwert. Trotz der Transformation in teilautonome Lösungen mit entsprechender Reduktion der Kapitalanlagen resultiert ein Anstieg der Bewertungsreserven. Dies ist hauptsächlich auf die positive Marktentwicklung bei den festverzinslichen Anlagen zurückzuführen.

Kapitalanlagen

	2020		2019	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Grundstücke und Bauten	2 637	3 492	2 815	3 745
Anteile an Immobiliengesellschaften	198	438	198	398
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0
Aktien und Anteile an Anlagefonds	351	379	367	414
Eigene Aktien	0	0	0	0
Festverzinsliche Wertpapiere	12 371	14 377	13 536	15 370
Hedge Funds	227	252	297	339
Private Equity	1 024	1 041	1 067	1 125
Netto-Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	2	2	15	15
Sonstige Kapitalanlagen	6 533	6 533	5 955	5 955
Total Kapitalanlagebestand	23 344	26 515	24 251	27 361
Bewertungsreserven am Ende des Rechnungsjahrs		3 171		3 110
Veränderung der Bewertungsreserven zum Vorjahr		61		-2 183

	Marktwert	Quote	Marktwert	Quote
Marktwert Kapitalanlagen	26 515	100,0%	27 361	100,0%
Direkte Kapitalanlagen	25 006	94,3%	25 897	94,6%
Ein- und mehrstufige kollektive Kapitalanlagen	1 311	4,9%	984	3,6%
Nicht kostentransparente Kapitalanlagen	199	0,7%	480	1,8%

Geldwerte in CHF Mio.

Erwirtschaftete Rendite und Performance auf Kapitalanlagen

Der Kapitalanlageertrag von brutto CHF 690 Mio. entspricht einer Rendite auf Buchwerten von 2,94 % (Vorjahr 3,23 %). Trotz einem schwierigerem Marktumfeld konnte abzüglich den Kosten für die Vermögensbewirtschaftung eine Rendite von 2,65 % (Vorjahr 3,00 %) erzielt werden.

Die in der Tabelle kursiv dargestellten Renditen (vor Übertragung Anlagen) entsprechen den kalkulierten Renditen, welche nicht um den transferbedingten Abbau der Vermögenswerte bereinigt wurden.

Die Vermögensverwaltungskosten (brutto) haben sich um CHF 2 Mio. reduziert, was hauptsächlich auf tiefere Aufwendungen bei den direkten Kapitalanlagen infolge geringerer Unterhalts- und Instandhaltungskosten bei Liegenschaften zurückzuführen ist. Demgegenüber haben sich aufgrund gesteigertem Transparenzausweis die Kosten für Ein- und mehrstufige Kapitalanlagen erhöht und zusätzlich stiegen auch die TTC-Kosten an infolge höherem Transaktionsvolumen.

Entwicklung Kapitalanlageertrag

	2020	2019
Direkte Erträge aus Kapitalanlagen	490	532
Übriger Erfolg aus Kapitalanlagen	200	287
Ergebnis aus Veräusserungen	173	422
Saldo aus Zu- und Abschreibungen	101	-23
Währungsergebnis	-68	-88
Zinsaufwand	-7	-24
Kapitalanlageertrag brutto	690	819
Kosten der Vermögensbewirtschaftung	-68	-57
Kapitalanlageertrag netto	623	761
Vermögensverwaltung ohne Immobilienunterhalt	-68	-57
Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien*	-28	-36
Kosten der Vermögensverwaltung total	-95	-94

Geldwerte in CHF Mio.

* Die Kosten für Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien werden in der Erfolgsrechnung direkt mit dem Ertrag aus Immobilien verrechnet (Nettodarstellung).

Rendite und Performance

	2020		2019	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Gesamrendite auf Buchwerten	2,94 %	2,65 %	3,23 %	3,00 %
<i>Performance auf Buchwerten (vor Übertragung Anlagen)</i>	<i>2,90 %</i>	<i>2,62 %</i>	<i>2,13 %</i>	<i>1,98 %</i>
Performance auf Marktwerten	3,12 %	2,87 %	3,78 %	3,58 %
<i>Performance auf Marktwerten (vor Übertragung Anlagen)</i>	<i>2,79 %</i>	<i>2,54 %</i>	<i>-3,21 %</i>	<i>-3,34 %</i>

Vermögensverwaltungskosten

	2020	2019
Direkte Kapitalanlagen	-56	-69
Ein- und mehrstufige Kapitalanlagen	-17	-9
TER-Kosten	-72	-78
TTC-Kosten	-14	-9
SC-Kosten	-11	-12
Vermögensverwaltungskosten (brutto)	-97	-99
Aktivierete Kosten	1	5
Unterhalts- und Instandhaltungskosten Liegenschaften	28	36
Vermögensverwaltungskosten (netto)	-68	-57

Geldwerte in CHF Mio.

TER-Kosten: Kosten für Verwaltung und Bewirtschaftung (intern und extern)

TTC-Kosten: Transaktionskosten

SC-Kosten: Kosten, die nicht einzelnen Kapitalanlagen zugeordnet werden können

Ausblick 2021

Das vergangene Jahr wurde wesentlich durch die COVID-19-Krise geprägt. Zu Beginn des Jahres 2020 wurde durch massive Eindämmungsmassnahmen versucht, die schnelle exponentielle Verbreitung des neuartigen Virus abzu-schwächen. Diese Massnahmen führten zu teils massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens, welche zu einer starken Reduktion der Wirtschaftsleistung führte. Die daraus verursachte Unsicherheit hatte ihren Höhepunkt Mitte März erreicht. Die weltweiten Aktienindizes wiesen massive Verluste aus, wie beispielweise der Swiss Performance Index (-26,33%) und im Obligationenmarkt wurden für eine kurze Zeit stark negative Zinsen von -0,98% für 10-jährige Eidgenössische Staatsanleihen beobachtet. Zugleich haben sich Kreditaufschläge in kürzester Zeit mehr als verdoppelt. Im Verlauf des Jahres erholten sich die Kapitalmärkte wieder aufgrund von getroffenen Fiskalmassnahmen, Arbeitsmarktinterventionen sowie Geldmarktunterstützungen.

Gegen Ende des Jahres 2020 und Beginn des neuen Jahres wirkte sich zudem der Wahlerfolg des neuen US-Präsidenten sowie die knappe demokratische Mehrheit im Senat in den USA positiv auf die Aktienmärkte aus. Dies auch aufgrund der Absicht, dass ein USD 1,9 Billionen Hilfspaket verabschiedet wird. Entsprechend reagierten die Märkte mit einer höheren Inflationserwartung und steigenden Zinsen. Auch wenn diese Entwicklung für die Weltwirtschaft positiv zu bewerten ist, kann eine zu schnelle Anpassung der Zinsen weitere Unsicherheiten hervorrufen. Es ist daher unerlässlich, eine breit diversifizierte Anlagestrategie zu wählen. Aus diesem Grund und auch um die Auswirkungen der historisch nach wie vor tiefen Zinsen abzu-schwächen, hält die AXA an ihrer bewährten diversifizierten Anlagestrategie fest.

Rendite 10-jährige eidgenössische Staatsanleihe



Quelle: Bloomberg, Zinsentwicklung bis 16. März 2021

Mindest- quote

Erläuterungen

Der grösste Teil des Kollektivgeschäfts unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen zur Mindestquote. Diese schreiben vor, dass mindestens 90% des Ertrags zugunsten der Versicherten verwendet

werden müssen – in Form von Versicherungsleistungen, Reserveverstärkungen und Zuweisungen an den Überschussfonds. Im Berichtsjahr blieb die AXA mit 90,4% über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestquote.

Erläuterung der Geschäftsprozesse

Grundsätzlich wird zwischen drei Geschäftsprozessen unterschieden:

Prozess	Einnahmen	Aufwand (Leistung)
Sparprozess	Nettokapitalertrag	<ul style="list-style-type: none"> Verzinsung Altersguthaben und Deckungskapitalien für laufende Renten, Umwandlungsverluste Bildung und Auflösung technischer Rückstellungen für Langlebigerisiko, Zinsgarantien und Wertschwankungen bei Kapitalanlagen
Risikoprozess	Risikoprämie	<ul style="list-style-type: none"> Auszahlungen von Todesfall- und Invaliditätsleistungen Bildung und Auflösung technischer Rückstellungen für gemeldete, aber noch nicht erledigte Versicherungsfälle, für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle, für Schadenschwankungen sowie für Tarifumstellungen und -sanierungen
Kostenprozess	Kostenprämie	<ul style="list-style-type: none"> Dienstleistungen für Verwaltung und Kundenberatung bezüglich Vorsorge und Versicherung

	2020		2019	
	Der Mindestquote unterstellt	Der Mindestquote nicht unterstellt	Der Mindestquote unterstellt	Der Mindestquote nicht unterstellt
Total Ertragskomponenten	1 139	72	1 228	74
Sparprozess (Ertrag aus Kapitalanlagen)	623	0	761	0
Risikoprozess (Risikoprämien)	372	63	331	62
Kostenprozess (Kostenprämien)	145	8	136	12
Total Aufwand	- 930	- 44	- 875	- 36
Sparprozess (hauptsächlich technische Verzinsung)	- 416	0	- 476	0
Risikoprozess (hauptsächlich Todesfall- und Invaliditätsleistungen)	- 311	- 40	- 214	- 30
Kostenprozess (hauptsächlich Verwaltungskosten)	- 202	- 5	- 185	- 6
Bruttoergebnis der Betriebsrechnung	209	28	353	38
Veränderung technische Rückstellungen im Sparprozess	10	0	- 127	0
Langlebigerisiko	96	0	- 94	0
Deckungslücken bei Rentenumwandlung	62	0	83	0
Zinsgarantien	- 92	0	- 60	0
Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Verstärkungen	0	0	0	0
Wertschwankungen Kapitalanlagen	- 56	0	- 56	0
Veränderung technische Rückstellungen im Risikoprozess	23	- 2	32	3
Gemeldete, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	23	- 2	32	3
Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	0	0	0	0
Schadenschwankungen	0	0	0	0
Tarifumstellungen und Tarifsanierungen	0	0	0	0
Total Veränderung technische Rückstellungen	33	- 2	- 95	3
Kosten für zusätzlich aufgenommenes Risikokapital	0	0	0	0
Zuweisung an den Überschussfonds	- 133	- 20	- 136	- 36
Ergebnis der Betriebsrechnung	109	5	122	5
Ausschüttungsquote	90,4 %	92,8 %	90,1 %	93,2 %
Rekapitulation des Betriebsergebnisses				
Anteil des der Mindestquote unterstellten Geschäfts	109		122	
Anteil am Gesamtertrag in %	9,6 %		9,9 %	
Anteil des der Mindestquote nicht unterstellten Geschäfts		5		5
Anteil am Gesamtertrag in %		7,2 %		6,8 %
Betriebsergebnis	115		127	
Anteil am Gesamtertrag in %	9,5 %		9,8 %	
Überschussfonds	185	29	188	49

Geldwerte in CHF Mio.

Ertrag und Aufwand

In der beruflichen Vorsorge werden die verschiedenen Elemente von Ertrag und Aufwand den drei Prozessen Sparen, Risiko und Kosten zugeordnet. Bei jedem Prozess stehen bestimmte Erträge einem bestimmten Aufwand gegenüber. Grundsätzlich sollte jeder Prozess für sich allein kostendeckend sein, Querfinanzierungen sind aber möglich. Durch die Transformation der Sammelstiftungen in die Teilautonomie konnte die AXA die Schiefelage im Sparprozess durch die hohen Umwandlungssatzverluste deutlich reduzieren.

Veränderung bei den technischen Rückstellungen

Mit den technischen Rückstellungen verstärkt die AXA ihre Reserven um für künftige Herausforderungen gewappnet zu sein. Nachdem 2019 bereits eine Reduktion des technischen Zinssatzes von 1,0% auf 0,8% vorgenommen wurde, erfolgte 2020 eine weitere Senkung auf 0,7%. Durch den tieferen Rentenbestand haben sich die Rückstellungen bei den laufenden Altersrenten um CHF 96 Mio. verringert. Dank des guten Ergebnis im Sparprozess war es möglich, die Schwankungsrückstellungen für Zins und Kapitalanlagen um weitere CHF 92 Mio. zu verstärken.

Die Rückstellung für Deckungslücken bei Rentenumwandlung wird wegen der Umstellung der Sammelstiftungen in die Teilautonomie und der daraus resultierenden Übernahme von Verrentungsverlusten durch die Stiftungen zu einem grossen Teil nicht mehr benötigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weitere CHF 62 Mio. dem Überschussfonds zugewiesen und kommen 2021 den Versicherten zugute.

Aufteilung der Erträge zwischen Versicherten und AXA

Die Höhe des Betriebsergebnisses der AXA hängt direkt vom massgebenden Umsatz ab, der sich aus Kapitalanlageertrag, Risiko- und Kostenprämie ergibt und durch die Ausschüttungsquote (Legal Quote) auf maximal 10% beschränkt ist. Im Geschäft, das der Mindestquote unterstellt ist, kamen 2020 insgesamt CHF 1 030 Mio. den Versicherten zu – in Form von Versicherungsleistungen, Reserveverstärkungen und Zuweisungen an den Überschussfonds. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 90,4%. Der Gewinn der AXA – die verbleibenden 9,6% – betrug 2020 CHF 109 Mio. vor Steuern.

Berechnung der Mindestquote

	2020	2019
Sparprozess Erträge aus Kapitalanlagen	623	761
Risikoprozess Prämieinnahmen Todesfall- und Invaliditätsversicherung	372	331
Kostenprozess Prämieinnahmen für Betrieb und Service	145	136
Ertragskomponenten Total	1 139	1 228
Mindestens 90% der Ertragskomponenten gehen als Leistung an die Versicherten	90,4%	90,1%
Verwendung für folgende Leistungen an die Versicherten		
1. Verzinsung der Altersguthaben der Versicherten und Umwandlungssatzverluste	-416	-476
2. Leistungen bei Invalidität und Todesfall	-311	-214
3. Verwaltung, Betrieb und Service	-202	-185
Total	-930	-875
Reserveaufbau für künftige Leistungen an die Versicherten		
1. Langlebigkeit	96	-94
2. Deckungslücke bei Rentenumwandlung	62	83
3. Zinsgarantien infolge anhaltender Tiefzinsphase	-92	-60
4. Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Verstärkungen	0	0
5. Wertschwankungen Kapitalanlagen	-56	-56
6. Zu erwartende Leistungsfälle infolge Invalidität	23	32
Total	33	-95
Zuweisung an Überschussfonds zur Verwendung für die Versicherten	-133	-136
Leistungszuweisung an die Versicherten total	-1 030	-1 106
Der Gewinn der Lebensversicherer ist gesetzlich begrenzt und beträgt maximal 10% der Ertragskomponenten	9,6%	9,9%
Betriebsergebnis der AXA Leben AG aus dem der Mindestquote unterstellten Geschäft (brutto vor Steuern)	109	122

Geldwerte in CHF Mio.

Risikoprozess

Erläuterungen

Der Risikoprozess umfasst die Einnahmen der Risikoprämien, die Ausgaben in Form von Todesfall- und Invaliditätsleistungen, die Bildung bzw. Auflösung technischer Rückstellungen sowie die Zuweisungen an den Überschussfonds.

Gemäss Gesetz stehen der AXA für die garantierte Übernahme der Risikoleistungen maximal 10% der Risikoprämien als Gewinnanteil zu; mindestens 90% gehen an die Versicherten in Form von aktuellen und künftigen Leistungen.

Die Differenz aus Risikoprämien einerseits sowie Leistungen und Rückstellungsveränderungen andererseits betrug 2020 CHF 83 Mio. (CHF 66 Mio. tiefer als im Vorjahr). Die Einnahmen aus Risikoprämien stiegen um CHF 41 Mio., die direkten Leistungszahlungen nahmen um CHF 97 Mio. zu und die Rückstellungsveränderungen für zu erwartende Invaliditätsfälle war um CHF 9 Mio. tiefer als im Vorjahr.

Das Ergebnis im Risikoprozess reduzierte sich entsprechend gegenüber dem Vorjahr weiter.

Jahr	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Risikoprämien	372	331	557	509	533	572	568
Risikoleistungen	-311	-214	-326	-284	-302	-275	-240
Rückstellungen für zu erwartende IV-Fälle	23	32	142	5	-2	-2	-73
Ergebnis Risikoprozess	83	149	373	231	229	296	256

Geldwerte in CHF Mio.

Risikoprozess

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Risikoprämien	372	331	557	509	533	572	568
Risikoleistungen	-311	-214	-326	-284	-302	-275	-240
Rückstellungen für zu erwartende IV-Fälle	23	32	142	5	-2	-2	-73
Ergebnis Risikoprozess	83	149	373	231	229	296	256

Überschussfonds

Erläuterungen

Lebensversicherer bieten jederzeitige Sicherheit. Deshalb kalkulieren sie die Prämien so, dass alle Risiken langfristig gedeckt werden können. Als Folge daraus ergibt sich bei gutem Geschäftsverlauf – wenn der Ertrag grösser ist als der Aufwand – ein Überschuss, der den Versicherten zugewiesen wird.

Das Gesetz begrenzt die jährliche Entnahme aus dem Überschussfonds auf maximal zwei Drittel des Fonds. Jede Zuweisung muss innerhalb von fünf Jahren den Versicherten ausgeschüttet werden. Auf diese Weise werden in schlechten Jahren ungenügende Ergebnisse kompensiert und wird in guten Jahren der Überschussfonds wieder aufgestockt. Dieses Vorgehen entspricht dem Prinzip der Nachhaltigkeit und der Stabilität in der beruflichen Vorsorge.

	2020	2019
Stand Ende Vorjahr	237	1 013
Verteilung an Vorsorgeeinrichtungen (Überschusszuweisung)	-177	-948
Überschussbeteiligung laufendes Jahr (Überschusszuweisung)	153	173
Entnahme zur Deckung des Betriebsdefizits	0	0
Valorisationskorrektur	0	0
Stand am Ende des Rechnungsjahrs	214	237
davon gebundener Teil	164	211
davon freier Teil	50	26

Geldwerte in CHF Mio.

2020 konnte die AXA dem Überschussfonds CHF 153 Mio. zuweisen. Davon stammen CHF 133 Mio. aus dem Geschäft, das der Mindestquote unterstellt ist. Insgesamt lag die Zuweisung im Berichtsjahr CHF 20 Mio. unter dem Vorjahr.

Teuerungsrückstellung

Erläuterungen

Die Teuerungsrückstellung dient der Finanzierung künftiger, gesetzlich vorgeschriebener Anpassungen der laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten an die Teuerung. Die Rückstellung wird aus den Teuerungsprämien der aktiv Versicherten geüffnet. Die Anpassungen an die Teuerung erfolgen bei den laufenden Renten in der Regel alle zwei Jahre. Der Teuerungsrückstellung wird auch ein Beitrag an den Kostenaufwand entnommen.

Hinterlassenen- und Invalidenrenten, die schon länger als drei Jahre ausgerichtet werden, müssen bis zum ordentlichen Rücktrittsalter der Bezüger der Preisentwicklung gemäss Landesindex der Konsumentenpreise angepasst werden. Das Bundesamt für Sozialversicherungen veröffentlicht dazu jährlich Tabellen.

	2020	2019
Stand Ende Vorjahr	353	352
Teuerungsprämien brutto	4	4
Kostenaufwand	-3	-2
Aufwand für teuerungsbedingte Erhöhungen der Risikorenten	-1	-1
Auflösung zugunsten Verstärkungen gem. Art. 149 Abs. 1 Bst. a	0	0
Auflösung zugunsten Überschussfonds	0	0
Bildung zusätzliche Teuerungsrückstellungen	0	0
Stand am Ende des Rechnungsjahrs	352	353

Geldwerte in CHF Mio.

Betriebsaufwand und Vermögensverwaltungskosten

Die Betriebs- und Verwaltungskosten in der Höhe von CHF 204 Mio. enthalten sämtliche Abschluss-, Verwaltungs- und Beratungskosten, die aufgrund der Geschäftstätigkeit der AXA bei der beruflichen Vorsorge entstehen.

Um die Transparenz im Kostenprozess zu erhöhen, wird der Abschlussaufwand detailliert aufgeführt – mit Angaben über Abschlussprovisionen sowie über den übrigen Aufwand für die allgemeine Verwaltung, aufgeteilt nach Personal- und Sachaufwand.

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Betriebskosten um CHF 16 Mio. auf CHF 204 Mio. ab. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf tiefere Verwaltungskosten zurückzuführen.

Die Kosten für die Vermögensbewirtschaftung zählen nicht zum Betriebsaufwand, sondern sind in der Erfolgsrechnung direkt als Teil der Netto-Rendite auf Kapitalanlagen enthalten. Sie beliefen sich 2020 auf CHF 97 Mio. und nahmen damit gegenüber dem Vorjahr leicht ab. Die Unterhalts- und Instandhaltungskosten für Liegenschaften lagen mit CHF 28 Mio. ebenfalls tiefer als das Vorjahresniveau.

Aufgliederung Betriebsaufwand	2020	2019
Provisionen Aussendienst	43	39
Provisionen Broker/Makler	21	20
Übrige Abschlussaufwendungen	13	12
Abschlussaufwendungen	78	71
Aufwand für Leistungsbearbeitung	29	29
Aufwendungen für Marketing und Werbung	2	3
Übriger Aufwand für die allgemeine Verwaltung	99	119
Anteil Rückversicherer am Betriebsaufwand	-3	-2
Total Betriebsaufwand netto	204	220
Kosten der Vermögensverwaltung ohne Immobilienunterhalt	68	57
Aktivierte Kosten	1	5
Kosten Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien*	28	36
Kosten der Vermögensverwaltung mit Immobilienunterhalt	97	99

Geldwerte in CHF Mio.

* Die Kosten für Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien werden in der Erfolgsrechnung direkt mit dem Ertrag aus Immobilien verrechnet (Nettodarstellung).

**Unser Ziel ist es, die 2. Säule
wieder auf gesunde Pfeiler zu
stellen und nachhaltige Lösungen
für die Zukunft zu bieten.**

AXA.ch
24-Stunden-Telefon:
0800 809 810
Kundenportal:
myAXA.ch

AXA Leben AG